

4. Vorstellung der Fachbereiche

4.1 Fachbereich Kunst/Textiles Gestalten/Gestaltendes Werken

Der Kunstunterricht in der Grundschule leistet einen eigenen, spezifischen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Zeichnen und Malen, Formen und Bauen, Sammeln, Ordnen und Inszenieren zählen zu den ursprünglichen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder (vgl. Kerncurriculum Kunst, Gestaltendes Werken, Textiles Gestalten, 2006, S. 9). Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen subjektive Wahrnehmungs- und Gestaltungsprozesse, die Grundlage für das Prinzip der Individualisierung sind (vgl. Kerncurriculum Kunst, Gestaltendes Werken, Textiles Gestalten, 2006, S. 10).

An der Waldschule Berumerfehn steht die Förderung der Kreativität und der Entwicklung des Gestaltungsvermögens der Schülerinnen und Schüler im Mittelpunkt des Kunstunterrichts. Von experimentellen Prozessen ausgehend setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit verschiedensten Materialien praktisch-gestalterisch aber auch sinnlich - wahrnehmend auseinander. Die intensive Beschäftigung mit der Wirkung von Farben, Formen, Medien und Materialien soll in eigene kreative Gestaltungsprozesse einfließen, mit dem Ziel, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Arbeitsvorhaben zunehmend selbständiger planen und umsetzen können. Dabei werden elementare Kompetenzen im Umgang mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und Medien auf- und ausgebaut.

Das Kennen lernen von verschiedenen Künstlern und ihren Arbeitstechniken bildet einen weiteren zentralen Punkt im Kunstunterricht der Waldschule Berumerfehn, wodurch Kompetenzen im Bereich „Herstellen von kulturhistorischen Kontexten“ erlangt werden sollen. Eine Bildbetrachtung eines Künstlers bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu erkennen, dass es sehr unterschiedliche Wahrnehmungen gibt und somit setzen sie sich mit dem Spannungsverhältnis von Selbst- und Fremdwahrnehmung auseinander. Die anschließende Auseinandersetzung mit den Arbeitstechniken der Künstler sollen in eigenen Gestaltungen erprobt werden. Der Gebrauch von Fachbegriffen zu künstlerischen Verfahren und Produkten wird im Unterricht eingebunden.

Der Werkunterricht in der Grundschule „integriert eine große Fülle an Themenbereichen im handelnden Umgang mit unterschiedlichen Werkstoffen wie Ton, Holz, Metall, Stein, Kunststoff, etc. sowie Fund- und Abfallmaterialien“. (Kerncurriculum Kunst, Gestaltendes Werken, Textiles Gestalten, 2006, S. 22). Ziel des Werkunterrichts ist es, die kreativen Kräfte, die Wahrnehmungs- und Gestaltungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler bewusst zu machen und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Dazu dient die Anwendung verschiedener fachspezifischer Werkverfahren. Es werden Werkzeuge und Werkstoffe differenziert ausgewählt und das individuelle Gestaltungsvermögen erweitert. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler die Werkstoffe und Werkverfahren nach ökonomischen und ökologischen Aspekten verwenden und beurteilen.

Die an der Waldschule Berumerfehn eingeübten Arbeitsweisen- und -techniken werden von den Schülerinnen und Schülern vor allem dazu genutzt, eigene Ideen umzusetzen und zu

eigenen Gestaltungsergebnissen zu gelangen. Die individuellen, kreativen und selbstgesteuerten Prozesse stehen daher im Vordergrund der Arbeit im Werkunterricht.

Der Textilunterricht in der Grundschule soll sich zu Nutzen machen, dass allen Schülerinnen und Schülern täglich Textilien in den vielfältigsten Formen begegnen, z.B. als Bekleidung, als Gegenstände der Alltagskultur und der Arbeitswelt sowie als Textilkunst und Design. „Jeder textile Gegenstand ist das Produkt zahlreicher komplexer Prozesse und bietet somit die Möglichkeit, grundlegende Erkenntnisse über Gestaltungs-, Produktions-, Vertriebs- und Nutzungsverfahren zu vermitteln“. (vgl. Kerncurriculum Kunst, Gestaltendes Werken, Textiles Gestalten, 2006, S. 32).

An der Waldschule Berumerfehn stehen die sinnlich wahrnehmbaren Textilien im Zentrum des Textilunterrichts. Es sollen handwerkliche und künstlerische Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit textilen Materialien und textilen Verfahren entwickelt werden. Die Schülerinnen und Schülern sollen erste Kenntnisse über die Herkunft und Klassifizierung von Textilien, über textile Verfahren sowie über die Gestaltung und Wirkung von Textilien und Objekten erhalten. Ein bewusster und verantwortungsvoller Umgang mit Textilien im alltäglichen Gebrauch soll angestrebt werden.

Das Kerncurriculum Kunst, Gestaltendes Werken und Textiles Gestalten gliedert sich in so genannte inhalts- und prozessbezogene Kompetenzbereiche, die eng miteinander verknüpft sind und nicht isoliert voneinander betrachtet werden sollen. Die Grundstruktur des inhaltsbezogenen Kompetenzbereiches spiegelt sich in den drei Bereichen **„Wahrnehmen“**, **„Gestalten“**, **„Kulturhistorische Kontexte herstellen“** und bezieht sich auf das zu erwerbende Fachwissen und Können in diesen genannten Bereichen. Die prozessbezogenen Kompetenzbereiche beziehen sich auf die Kenntnisse und Fertigkeiten, die zur Bearbeitung der Inhalte grundlegend sind. Berücksichtigt sind hier die Bereiche **„Kommunizieren: Fachsprache erwerben und verwenden“**, **„Erkenntnisse gewinnen“**, **„Lernstrategien erwerben“** und **„Beurteilen und Bewerten“**.

Die geforderten Kompetenzen wurden in die schuleigenen Arbeitspläne der Waldschule Berumerfehn eingearbeitet und entsprechend des Schuljahrganges ausdifferenziert und mit praktischen Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht ergänzt bzw. verdeutlicht. An der Waldschule Berumerfehn werden die Fächer Kunst, Gestaltendes Werken und Textiles Gestalten themenweise innerhalb eines Halbjahres im Wechsel für drei Stunden (à 45 min.) unterrichtet. Für alle drei Fächer werden die geforderten Kompetenzen am Ende des 4. Schuljahrganges erwartet (vgl. schuleigene Arbeitspläne für die Fächer Textiles Gestalten, Kunst und Gestaltendes Werken).

Im 3. und 4. Schuljahrgang muss jedes Schulhalbjahr eine Zeugnisnote erteilt werden. Dabei sollten die Grundsätze der Bewertung den Schülerinnen und Schülern und Eltern transparent sein. Die Gewichtung der Leistungsbereiche in allen drei Fächern setzt sich folgendermaßen zusammen:

10% = Beiträge zum Unterrichtsgeschehen, Engagement und Einsatzbereitschaft

45% = Ergebnis und Qualität der Gestaltungsarbeit unter Berücksichtigung der gemeinsam erarbeiteten Kriterien; Einfallsreichtum/Kreativität; Offenheit gegenüber ungewöhnlichen, neuen ästhetischen Ausdrucksformen

45% = Der gesamte Arbeitsprozess der Einheit: Anwenden mündlicher und fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen; bewusster und sachgerechter Umgang mit Arbeitsmaterialien

und Werkzeugen; individueller Lernfortschritt und Lösungen; Konzentration, Ausdauer, Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit, altersangemessene Reflexionskompetenz

Für die oben genannten Fächer sind an der Waldschule Berumerfehn schuleigene Arbeitspläne erstellt worden, nach deren Inhalt der Unterricht erteilt wird. Diese basieren auf den im Kerncurriculum genannten inhalts- und prozessbezogenen Kompetenzbereichen. In allen Fächern liegt der Schwerpunkt bei der Förderung von handwerklichen und künstlerischen Fähigkeiten.

Besondere Aktivitäten der Waldschule Berumerfehn:

- Verschiedene AG-Angebote (z.B. Künstler kennen lernen, Gestaltung der Schule)
 - Klassenübergreifende Projekte: Weihnachtsbasteln zum Schmücken der Schule
- Besuch von Museen und Ausstellungen (Kunsthalle Emden, historisches Museum Aurich)